



Einrückungspreis für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung je 8 Pfg. bei mehrmaliger je 6 Pfg. ausserhalb je 8 Pfg. die heutige Stelle oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Letzte Nummer in diesem Quartal!

Auf 'Aus den Tannen' kann fortwährend abonniert werden. Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 28. März. (19. Sitzung.) Die heutige Sitzung galt namentlich der Homöopathie. Bei Kap. 61, Tit. 2 des Kultusetats kommt der Antrag der Finanzkommission zur Sprache, in Berücksichtigung einer Eingabe der 'Hahnemannia', der Regierung die Bereitwilligkeit des Hauses auszusprechen, für die Erteilung eines Lehrauftrags für Homöopathie an der Landesuniversität die nötigen Mittel zu bewilligen. Galler nahm sich der Homöopathie sehr warm an. Sie habe zwar mit den Vorurteilen der jüngsten Wissenschaft zu kämpfen, erfreue sich aber einer wachsenden Beliebtheit. Ein großer Teil der Medizinstudierenden werde sich der Homöopathie zuwenden, wenn in Tübingen ein Lehrauftrag gegeben werde. Die Regierung habe die Genehmigung einer Stiftung für Homöopathiestudierende untersagt, weil diese verpflichtet werden sollten, die Stipendien zurückzuzahlen, falls sie sich von der Homöopathie abwenden. Eine solche Bestimmung widerspreche nach Ansicht der Regierung der Freiheit der Wissenschaft, aber sie bestimme auch für die Studierenden des Wilhelmsinstituts. Universitätskanzler v. Schönberg führt aus, daß der akademische Senat sich 1873 auf Grund eines Gutachtens der medizinischen Fakultät gegen Schaffung eines Lehrstuhles für Homöopathie ausgesprochen habe. Auch jetzt würde der Senat im Interesse des wissenschaftlichen Ansehens der Universität sich in diesem Sinne aussprechen. Prof. Bierordi, der gegenwärtig über Homöopathie in Tübingen lese, habe gleichfalls das Bedürfnis verneint. Dagegen will sich der Kanzler nicht aussprechen, daß die Erteilung eines Lehrauftrages der Regierung zur Erwägung empfohlen wird. Gess empfiehlt aus ähnlichen Gründen wie Galler den Kommissionsantrag. Blumhardt will beiden Richtungen gleich gerecht werden. Die Regierung möge doch die wachsende Teilnahme für die Homöopathie, die unbefriedigbaren Verdienste (Vereinfachung der Rezeptur u. s. w.) berücksichtigen; das liegt auch im Interesse der Freiheit der Wissenschaft. Minister v. Weizsäcker: durch die Stipendienordnung hätten die Studenten auf eine Richtung verpflichtet werden sollen, von der sie noch gar nichts verstehen. Von 30 homöopathischen Ärzten seien nur 8 in Württemberg approbiert. Die Homöopathen hätten die erforderliche Freiheit, sie verlangten aber ein staatliches Anerkennungsdiplom. Es handle sich nicht um eine neue Disziplin, sondern um eine spezielle Richtung innerhalb einer Disziplin, ja fast um eine Glaubenssache. Die Universität müsse selbst bestimmen, was Wissenschaft sei. Tauscher kritisiert es u. a., daß in Tübingen ein Allopath über Homöopathie lese. Prälat v. Sandberger meint, es handle sich hier um eine wissenschaftliche Frage, in der die Kammer nicht zu entscheiden habe. Berichterstatter Harranft wünscht die Erfüllung des Wunsches weiter Volkstheile. In einer Replik bemerkt Galler, es sei nunmehr beabsichtigt, die in Rede stehende Stiftung nach Baden zu verlegen, wo ein besseres Entgegenkommen zu erwarten sei. Die Zentrumsabgeordneten Rembold-Kalen und Schiel sind gegen den Kommissionsantrag; letzterer schlägt vor, den Antrag nur zur Erwägung zu übergeben. Der Minister weist noch darauf hin, daß dem homöopathischen Lehrstuhl auch eine Klinik folgen müsse. Volkspartei, Deutsche Partei, Bund der Landwirte und Sozialdemokraten stimmten nahezu geschlossen für den Antrag der Kommission, außerdem noch einige Mitglieder der Ritterschaft und des Zentrums, so daß der Antrag mit 43 gegen 31 Stimmen angenommen wurde. Der Abg. Pieber regt den Neubau eines Bibliothekgebäudes in Tübingen an, worüber der Kultusminister seine Genehmigung ausspricht. Die Debatte wird abgebrochen.

Stuttgart, 29. März. In der Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zunächst das Kapital 'Tierärztliche Hochschule' genehmigt, nachdem Stockmayer, Hahnemann-Gerabronn, Locher, Vanilleon und Spieß noch verschiedene Wünsche vorgebracht hatten. Sodann wurden in rascher Reihenfolge die Kapitel: Ackerbauhörschulen, Weinbauhörschulen in Weinsberg, Landwirtschaftliche Hörschulen, Ländliche Fortbildungsanstalten, Technische Hörschulen, Bau- und Gewerkschulen, Gewerbliche Fortbildungsschulen und Besoldungen der Lehrer an Gymnasien, Lyceen und niederen Latein-Lehranstalten genehmigt. Bei letzterem Kapitel schneit Pieber in längerer Rede die Frage der Schulreform und das Berechtigungswesen an, worauf der Minister erwiderte, daß er auf demselben Standpunkt stehe, den er vor vier

Monaten ausgesprochen habe. Die Abgeordneten Mayer-Blaubauern, Rembold-Kalen, Nieder, Riesching und der Berichterstatter Dr. Harranft brachten zu den nachfolgenden Kapiteln noch verschiedene Wünsche vor.

Landesnachrichten.

Nagold, 28. März. In die hier seit Jahren bestehende Pfennigparafte, die derzeit verwaltet wird, daß jeder Lehrer in seiner Klasse Einnehmer ist, sind im abgelaufenen Rechnungsjahr fast ausschließlich durch Schüler 3312 M. eingelegt worden. — Die hiesigen, neuerrichteten Goldfabriken haben einen sehr günstigen Geschäftsgang, daß demnächst in Horb eine Filiale errichtet werden wird.

Freudenstadt, 28. März. (Beim Holzfällen erschlagen.) Der Holzhauer David Hornberger, ein Bruder des vor einiger Zeit verstorbenen südt. Vorarbeiters Hornberger, war laut 'Grenzler' mit zwei anderen Arbeitern im nahen Zintenberg beschäftigt, eine vom Sturm geknickte Tanne zu fällen. Der Stamm fiel aber nicht in der vorgeesehenen Richtung, sondern drehte sich und traf den seitwärts stehenden Hornberger an den Hinterkopf. Obgleich der Stamm auf eine in der Nähe befindliche Holzbeige fiel, war der Schlag so heftig, daß Hornberger tot auf dem Platze blieb. Um ihn trauern eine Witwe und mehrere Kinder, von denen ein Knabe in 14 Tagen kostiert wird.

Vom Schwurgericht Tübingen wurde der Maurer Ernst Wilhelm Luz von Hagelloch (Tübingen) wegen Verbrechen des versuchten Totschlags zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 28. März. Präsident von Weizsäcker, der Generaldirektor der Posten und Telegraphen, hat sich wegen Augenlebens seit ungefähr Monatsfrist krank gemeldet. Seine Stelle wird von Postdirektor von Bälz provisorisch versehen. Ein sehr bestimmt auftretendes Gerücht will wissen, daß Präsident von Weizsäcker nicht mehr in sein Amt zurückkehren werde.

Reitweil, 27. März. (Strafkammer.) Daß die 18jährige Zigeunerin Luise Reinhardt von Eigelstetten, eine trotz ihres jugendlichen Alters schon vielfach vorbestrafte Person, eine ziemlich robuste Vertreterin des sogen. 'schwachen' Geschlechts ist, hat sie am 15. Febr. d. J. in Kressbach, Oß. Freudenstadt, bewiesen. Am gen. Tage hat nämlich der Landjäger von Pfalzgrafenweiler ihre wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Schwester Barbara atrappiert und da sie nicht gutwillig aufs Rathaus folgen wollte, sie am Arme gefaßt und ihr das Bündel, das sie über den Rücken trug, abzunehmen versucht. Sofort umschlang die Luise Reinhardt den Landjäger von hinten, faßte mit beiden Händen sein Gewehr und riß es nach rückwärts, so daß es den Landjäger in den Unterleib drückte und er dadurch genötigt war, ihre Schwester loszulassen, welche davonsprang und nicht mehr erwischt wurde, was jene durch ihre Thätigkeit auch beabsichtigte. Hierauf sprang sie auf die Treppe des Zigeunerwagens und klammerte sich an den Seitenposten der Wagenbüre so fest, daß der Landjäger, der ihr zuvor die Festnahme angekündigt hatte, sie mit Gewalt losreißen mußte. Auch nachher widerlegte sie sich noch ihrer Abführung, so daß ein Mann zur Unterstützung beigezogen werden mußte. Die Reinhardt, welche in der Verhandlung ein unumwundenes Geständnis ablegte, wurde wegen Gefangenentbefreiung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Am ersten Adventfest wurde die 19jährige Tochter des Bäckers Friedrich Keller von Detisheim von dem Dienstknecht Albert Burges aus Corres auf offener Landstraße angefallen und tödlich durch einen Messerstich verletzt. Nachher zündete der Knecht aus Rachsucht auch noch die Scheuer seines früheren Dienstherrn, Dannerer in Dürrenmünz, an. Soeben hat ihn das Heilbronnner Schwurgericht zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ulm, 29. März. Die hiesige Fleischermesse hat beschloffen, vom 1. April an Sonntags sämtliche Metzgerläden von 2 Uhr nachmittags ab zu schließen und bis Montag früh geschlossen zu halten; jeder Metzger, der am Sonntag nachmittag nach 2 Uhr Fleisch und Würstwaren abgibt, hat eine bedeutende Konventionalstrafe zu zahlen. Von diesem Ladenschlußzwang sind ausgenommen je die zwei Sonntage der Sommer- und Wintermesse, die drei Sonntage vor Weihnachten und bei Abhaltung von außerordentlichen Festlichkeiten.

In Hesselbach bei Oberkirch hat man Flußspat gefunden. Derselbe wird zur Herstellung der Flußsäure benutzt und dient wegen seiner leichten Schmelzbarkeit als Zuschlag oder Flußmittel beim Schmelzen verschiedener Erze. Es ist bereits in fachmännischer Weise ein Stollen von 40 Meter in dem betreffenden, dem Erik Setter ge-

hörenden Berg angelegt und es werden wöchentlich schon 800 Zentner Rohmaterial gewonnen.

Berlin, 29. März. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Seit der Großjährigkeitsklärung des Kronprinzen tauchten bis in die jüngsten Tage in der Presse Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Verlobung desselben auf. Wir erwähnen diese wenig tastvollen Ausstreunungen nur, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß ihnen allen derselbe Grad von Grundlosigkeit innewohnt.

Berlin, 29. März. Die Berlin. N. Nachr. melden, daß dem Fürsten Bismarck heute früh ein Sohn geboren ist. Der Vorkämpfer berichtet: Der Kriegsminister stellte gegen den verantwortlichen Redakteur Strafantrag wegen einer Mitteilung vom 3. Dezember, wonach bei einem Streifzug der Kolonne von Kettler 22 Boger zum Tode verurteilt worden seien.

Breslau, 28. März. Großes Aufsehen erregt die Flucht des Bankiers Georg Schalm in Lüben, der allseitiges Vertrauen besaß. Er verschwand am Freitag aus seiner Wohnung. Die Passiva betragen 300,000 M. Geschädigt sind fast ausschließlich kleine Leute. Heute früh wurde das Geschäft gerichtlich versiegelt. Der Schlesische Bankverein ist beteiligt, aber gedeckt.

Köln, 29. März. Die Rhein.-Westf. Ztg. erfährt aus Amsterdamer Burenkreisen, die Nachrichten von den neuesten englischen Siegen seien mit dem berühmten Salzförner zu genossen. Es handle sich um nichts anderes als die Rückeroberung der seiner Zeit von Delarey dem englischen General Elements bei Jereust abgenommenen Vorräte und Kanonen. Auch die Zahl der Gefangenen bedeute nicht den Verlust, den die Engländer ihr beimessen. Bezüglich der schmählichen Behandlung der kranken Buren, sowie der Frauen und Kinder seitens der Engländer richtete Präsident Krüger eine Note an die Mächte.

Der Kommandeur des Hagenauer 3. schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 13, Oberst von Horn, wurde beim Exerzieren auf dem Exerzierplatze auf seinem Pferde plötzlich unwohl. Wenige Augenblicke nachher war er eine Leiche. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht. Ein gleiches Ende hat den Koharzt Tiede desselben Regiments betroffen. Auch er starb, nachdem er kurz vorher noch in einer Gesellschaft gewesen und munter war, an einem Herzschlage.

Ansländisches

Meldungen aus London zufolge verlautet, Gouverneur Sir Alfred Milner habe um seine Entlassung nachgesucht. Er empfinde drückend die Beschränkung seiner augenblicklichen Stellung durch die Beigestellung des Generals Kitchener und habe die Regierung ersucht, ihm freie Hand zu geben oder ihn seines Amtes ganz zu entheben. Man will außerdem wissen, es sei hauptsächlich der Kolonialminister, der auf der einigermaßen schwierigen Verbindung Milners mit Kitchener an der Spitze der Verwaltung der Burenstaatengebiete bestehe, während der Rest des Kabinetts Milner ganz freie Hand zu geben wünsche. Daß die Beziehungen zwischen Milner und Kitchener nicht die besten sind, ist bekannt. Letzterer hat Regierungsgespinntheiten, die dem Soldaten Kitchener nicht sympatisch sein können. Milner wählte sogar den abgelehnten holländischen Gesandten Adrian Hofmeyer aus und entsandte ihn mit der Zusage eines Monatsgehalts von 1000 M. nach Pretoria, um dort von Lord Kitchener als Vermittlungsagent verwendet zu werden. Das war aber für Kitchener zu viel. Er lehnte es ab, sich eines so niedrigen Werkzeugs zu bedienen. In Johannesburg und Pretoria ließ Milner in die Zivilverwaltung rhodesische Schmarotzer einrücken und verlieh die höchsten Ämter an verschiedene der direkten Ueberheb des Jameson'schen Raubzuges. Als Gouverneur hat er das Recht, die Exekutivregierung einzusetzen, und er hat bereits für die Transvaal-Exekutive den berechtigten Agnator Wynburgh ernannt. Das sind so einige Momente, die aus Milners Thätigkeit als Oberkommissar in den Burenstaaten berichtet werden.

Nach einem Telegramm des 'Standard' aus Shanghai soll China 50,000 Mann neue Truppen zusammenbringen und die Verteidigung der Yangtse-Forts vorbereiten.

Handel und Verkehr.

(Holzpreise.) Bei dem am 20. März stattgefundenen Verkauf von Brennholz aus Freudenstädter Waldungen wurden durchschnittlich erlöst: Für ein Km. buchene Scheiter 9 M., buchene Prügel 9.35 M., buchener Anbruch 7.78 M., für ein Km. tannene Koller, 1.3 m lang, 9.28 M., tannene Scheiter 8.80 M., tannene Prügel 8.10 M., tannener Anbruch 6.50 M. (Gr.)

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.



Revier Altensteig.  
**Stodholz-Verkauf**  
 am Dienstag den 2. April d. J.  
 mittags im Anschluß an den Brennholzverkauf im Waldhorn in Gehausen aus dem Staatswald Grashardt, Abt. 1-3, 5, 7 und 8:  
 154 Raummeter Stodholz (Windfallwulzen.)

Altensteig-Dorf.  
 Unterzeichneter verkauft  
**15 cbm. gehauene Mauersteine**  
 und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.  
**Christian Weiser.**

Altensteig.  
 Eine gute haltene  
**Futterschneid-Maschine**  
 verkauft  
**Fr. Dähler.**

Wildbad.  
 Gegen hohen Lohn werden  
**2 Dienstmädchen**  
 und ein jüngerer  
**Bursche**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Gustav Schmid**  
 zum goldenen Ochsen.

Das rühmlichst bekannte, groß.  
**Bettfedern-Lager**  
 Harry Anna, Altona b. Hamburg  
 versendet gegen Nachnahme  
 in garantiert tabelloser Ausführung:  
 Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 Pf. d. Pfd. **Vorzüglich gute** Sorten für 1 M. u. 1,25 M. **Beste Qualität** (besond. empfohl.) nur 1,60 M.  
**Prachtvolle Halbdannen** nur 2 d. Pfund. **Prima Danen** nur 2,50 M. u. 3 M. d. Pfund. **Große gute Betten** (Unterbett, Decke, u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 und 30 M.  
 Umtausch bereitwilligst. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Altensteig.  
**Farbige und weiße Vorhänge**  
 empfiehlt in großer Auswahl annehmungsweise billig  
**G. Strobel.**

**Keinen Bruch mehr**  
**3000 Mk. Belohnung**  
 demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt** wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das **pharmaceutische Bureau, Falkenburg (L.)** Holland Nr. 189. Das Ausland: Doppelpost.

Altensteig.  
**Lehr-Verträge Schuld- und Bürg-Scheine**  
 empfiehlt  
**W. Kieker.**

Wildberg.  
**Nadelstammholz-Verkauf.**  
 Das in den Stadtwaldungen Langhalde, Klosterwald und Kengelwald angefallene Langholz mit zusammen 202,44 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im  
**Submissionswege**  
 zum Verkauf, und zwar

**I. Langholz:**  
 6,17 Fm. I. Kl., 12,49 Fm. II. Kl., 84,49 Fm. III. Kl., 69,38 Fm. IV. Kl., 6,69 Fm. V. Kl.  
**II. Sägholz:**  
 14,27 Fm. I. Kl., 5,76 Fm. II. Kl. und 2,69 Fm. III. Kl.  
 Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“ bis spätestens  
**Mittwoch den 3. April, vormittags 11 Uhr**  
 zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen.  
 Abfuhr günstig;  $\frac{1}{4}$  des Anfalls von schönster Qualität in der Langhalde, 25 Minuten oberhalb der Stadt an der Staatsstraße Wildberg—Nagold. Auszüge und Abschriften können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden.

**Waldmeisteramt: Nagold.**  
 Altensteig.  
 Für Frühjahr und Sommer  
 empfehle ich mein Lager in  
**Kleiderstoffen und Buxkins**  
 sowie meine reichhaltigen  
**Musterkarten**  
 von  
**Damen- und Herren-Kleiderstoffen.**  
**Christian Krauss,**

Altensteig.  
**Mein Mehllager**  
 in allen Sorten Anstreichmehl  
 sowie **Futter-Mehl und Welschkorn-Mehl**  
 (nur prima Ware)  
 bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Fr. Lenk, z. Schiff.**

**Bodenöl „Recentinol“**  
 geruchlos und staubverhindernd  
 ist unübertroffen!  
 Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen werden  
**Preis per  $\frac{1}{2}$  Liter Mk 1.—**  
 aus der Farben- und Lackfabrik von  
**Finster & Meisner, München X.**  
 Niederlage bei: **W. Seeri, Handlung** / **G. Schneider, Gipfer** / **Altensteig.**

  
**Zum Familienteste**  
 ist der Waschttag geworden, seit der Wäscherinnen buster Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke SCHWAN ihnen die mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weiße Wäsche giebt.  
 Man verlange es in allen Geschäften!  
 In Altensteig zu haben bei **Heinrich Scholder** und **J. Würster.**

**Sternwollen!**  
 werden gefertigt in den Qualitäten: Braunwollen, halbbeste Konsummarke; Grünwollen, bessere, Koffwollen, prima, Blauwollen, beste Qualität. Außerdem in No. 1—5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Spinnwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besonders Haltbarkeit auszeichnen. In Koffwollen- und Koffwollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbsterne hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

**Viehzücht-Genossenschaft.**  
 Herr Oekonom Ruesch in Spielberg setzt einen  
**1 1/2 Jahre alten Farren**  
 Gelbheit, Simenthaler Abstammung unter Garantie für  
 den Mitt dem Verkauf aus.  
 Nagold, den 29. März 1901.  
 Der Vorstand:  
 Ritter.

Altensteig.  
**Bettfedern und Flaum Bettbarchend und Kösche**  
 sowie sämtliche  
**Aussteuer-Artikel**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**G. Strobel.**

Altensteig.  
**Mein Friseur-Geschäft**  
 befindet sich nunmehr  
**im unteren Stock**  
 und halte ich dasselbe auch fernerhin bestens empfohlen.  
**Friseur Birn.**

Egenhausen.  
 Fürs Frühjahr habe ich mein Lager  
 in  
**baumwollenen, halbwollenen und reinwollenen Kleiderstoffen**  
 wieder gut & neu sortiert  
 und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens  
**J. Kattenbach.**

**Bernstein-Tuschboden-Glanzack-Farben**  
 in 6 verschiedenen Tönen.  
 trocknen über Nacht hart  
 und mit Hochglanz auf!  
**PREIS per  $\frac{1}{4}$  K<sup>o</sup>-DOSE MK.**  
 AUS DER FABRIK  
**FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.**  
 Niederlagen bei Herren **W. Seeri, Handlung, P. Sed, Eisen- und Farbhandlung, G. Schneider** Gipfer in Altensteig.

**Gänsefedern,**  
 Streng reelle u. billige Bezugsartikel  
 zu mehr als 150 000 Familien in Verwendung  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwanzfedern. Reueheit u. beste Reinigung garantiert!  
 Preis per 100 Stk. 1,00; 2,00; 3,00; 4,00; 5,00; 6,00; 7,00; 8,00; 9,00; 10,00; 11,00; 12,00; 13,00; 14,00; 15,00; 16,00; 17,00; 18,00; 19,00; 20,00; 21,00; 22,00; 23,00; 24,00; 25,00; 26,00; 27,00; 28,00; 29,00; 30,00; 31,00; 32,00; 33,00; 34,00; 35,00; 36,00; 37,00; 38,00; 39,00; 40,00; 41,00; 42,00; 43,00; 44,00; 45,00; 46,00; 47,00; 48,00; 49,00; 50,00; 51,00; 52,00; 53,00; 54,00; 55,00; 56,00; 57,00; 58,00; 59,00; 60,00; 61,00; 62,00; 63,00; 64,00; 65,00; 66,00; 67,00; 68,00; 69,00; 70,00; 71,00; 72,00; 73,00; 74,00; 75,00; 76,00; 77,00; 78,00; 79,00; 80,00; 81,00; 82,00; 83,00; 84,00; 85,00; 86,00; 87,00; 88,00; 89,00; 90,00; 91,00; 92,00; 93,00; 94,00; 95,00; 96,00; 97,00; 98,00; 99,00; 100,00.  
**Pecher & Co.**  
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
 Proben u. Muster, Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Fernbestellung erbeten!

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Palmsontag 31. März.**  
 1/2 10 Uhr Predigt: Abendmahl.  
 1 1/2 Uhr Predigt.  
**Gründonnerstag 4. April**  
 1/2 10 Uhr Predigt und Beichte.  
**Karfreitag 5. April**  
 1/2 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 2 Uhr Missionspredigt von **Hrn. Miss. Walker.**

Altensteig.  
 Schrammenzettel vom 26. März, 1901.  

Raus Danks	6 50	6 44	6 30
haber	8 50	7 23	6 80
Gerbe	9	8 85	8
Seigen		11	
Roggen	8 70	8 49	8 30
Bohnen		7 40	
Wicken		9	

**Viktualienpreise:**  
 1/2 Kilo Butter . . . . . 75  
 2 Liter . . . . . 10—11

**Gebr. Stollwerck**  
**Chocolade- u. Zuckerwaren-Fabriken**  
**Köln.**  
 65 Medaillen. 27 Hofdiplome.  
 Dampfmaschinenbetrieb: 1000 Pferdekraft. Beschäftigt über 2000 Personen.  
**Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verarbeitung von zoll- u. steuerfreiem Rohmaterial.**  
 Zweighäuser in:  
 Berlin — Breslau — München — Wien — Prossburg — Brüssel  
 Amsterdam — London — New-York — Chicago.